

Mitteldeutsche Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 239

Verlag: Berlin N. Druckerei: Merseburg, Söf-
ler- u. Stern-Str. 21/22. Tel. 240. 241. 242. 243. 244.
Zentrale: Berlin N. (Gesamt-Verwaltung) befindet
sich im Hauptamt in Osterstr. 4. Hildesheim

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 12. Oktober 1935

Monat: Bezugspreis 1,75 RM und 0,25 RM
Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM ohne Zu-
schlag. Einzelhefte: 10 Pf. Einzelhefte: 10 Pf.
Wochenspenden: 10 Pf. Einzelhefte: 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Vor der abessinischen Gegenoffensive

Einschließung Abuas als Ziel / Nachrichten von der Rückeroberung der Bergfeste dementiert

In abessinischen Kreisen verlautet, daß sich die drei Heerführer Ras Seyoum, Ras Kassa und Ruchi vereinigt haben und an der Nordfront mit 100 000 Mann einen Gegenstoß vorbereiten. Die Bewegungen der abessinischen Streitkräfte haben die Einschließung von Abua zum Ziel. Der Zusammenstoß mit den italienischen Truppen wird wahrscheinlich am Orlauf des Mareb stattfinden. Auch an der Ostfront sollen abessinische Angriffs vorbereitungen im Gange sein. Die italienische Fliegertruppe, die in Bombenwürfen und Maschinengewehrfeuer zum Ausdruck kommt, hat sich besonders an der Südfront erhöht. Die Erfolge sollen allerdings schwach sein. Der Kaiser wird vorläufig in Addis Abeba bleiben. Hingegen hat der Kriegsminister sein Hauptquartier in Dessie aufgeschlagen.

Wie „Neuter“ berichtet, ist die Lage auf dem Kriegsschauplatz in Abessinien gestern fast unverändert geblieben. An der Nordfront rücken die Italiener ein wenig in Richtung auf Mafalec vor. Im Süden gab es einen leichten Vormarsch italienischer Kolonnen westlich von Dolo. Nach der Aufnahme des Panzerschwerbotes nach Abessinien ist es sehr wahrscheinlich, daß die Italiener ihren Vormarsch im Süden und Norden auf die Eisenbahn von Schibubi befehlen werden, um zu verhindern, daß sich die Abessinier mit Waffen von Osten her versorgen. Die Nachricht über eine italienische Vebelange bei Abua muß mit einer gewissen Skepsis aufgenommen werden, obwohl ein abessinischer Minister in Addis Abeba diese Nachricht bestätigt hat. Man glaubt jedoch, daß ein Angriff auf Abua hatgefallen hat.

Die Neuter-Meldung, um die es sich hier handelt, und die gestern ausgegeben wurde, hat folgenden Wortlaut: Neuter behauptet in einer Meldung aus Addis Abeba, daß, wie aus abessinischer Quelle verlautet, die Truppen des Gouverneurs Ras Seyoum in der Nacht zum Freitag nach einem überraschenden Gegenangriff die Stadt Abua erobert hätten und die gesamte italienische Besatzung in Stärke von 2500 Mann niedergemetzelt hätten. Tausende von Gewehren, zahlreiche Maschinengewehre und Selbstschütze und viele Millionen Stück Patronen sollen den Angreifern in die Hände gefallen sein, auch auf abessinischer Seite seien, wie Neuter meldet, schwere Verluste zu verzeichnen. Der Gegenangriff kam für die italienische Besatzung völlig überraschend. Unter dem Schutze der Dunkelheit rückten starke abessinische Streitkräfte auf dem rechten Ufer der italienischen Front vor, worauf sich ein verzweifelter Kampf entwickelte. Gnade wurde auf keiner Seite verlangt noch gewährt. Die Abessinier, die ihren Gegenangriff zahlreich leicht überlegen waren, kämpften mit Bajonetten, Speeren und Dolchen.

Die italienische Agentur Stefani teilt mit, daß die Meldung des Neuterbüros, die von einer Wiedereinnahme Abuas durch die Abessinier sprach, vollständig falsch ist. In Abua geht unter der unbedrückten Herrschaft der Italiener das Leben seinen gewöhnlichen Gang.

In der abessinischen Hauptstadt verhärteten sich die Gerüchte von einer Schlacht an der Nordfront. Die Italiener sollen in Boffari, Tigre und Agame versunken, mit Artillerie- und Mörserangriffen die abessinischen Stellungen, die gut verchanzt sind, kurzweilig zu machen. Der Schwerpunkt der Schlacht soll im Gebiet von Afum liegen. Auch südlich von Abua soll eine erhöhte Kampfaktivität im Gange sein. Eine Behauptung dieser Nachrichten konnte noch nicht erhalten werden, da die Telephonleitung Abua-Addis Abeba zertrümmert ist. Etwa 2000 Freiwillige mit ihrem gesamten Troß und Frauen aus dem Sollamogebiet lauern vor Abdis Abeba und stellen sich dem Kaiser als geschlossenes Freiwilligenkorps zur Verfügung. Die heilige Stadt Afum ist noch immer in den Händen der Abessinier. Sobald die Deserttruppe Marraqina nachrückte, erhalten hat, wird der Vormarsch gegen Afum wieder aufgenommen werden. Die Meldung, daß die Stadt Adigarat von den Abessinieren zurückerobert worden sein soll, ist unzutreffend. Eine Meldung, daß drei italienische Panzer an der Nordfront abgeschossen worden seien, wird von italienischer Seite als falsch bezeichnet. Man erklärt, daß drei Maschinen bei den Operationen nördlich von Abua stark beschädigt worden seien. Sie hätten aber ihre Ausnahmsleistung noch erreichen können.

Bajonettkampf um Wasserstellen

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz scheinen zu bestätigen, daß die Italiener unter heftigem Widerstand der Abessinier im Vormarsch durch die Wüste Daaden vorwärtigen sind. Der Marsch besteht im wesentlichen aus Kämpfen um die einzelnen Wasserstellen, die teilweise unter größter Erbitterung mit dem Bajonett ausgetragen werden. Der militärische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, Generalmajor Temperley, berichtet allerdings den westlichen Widerstand am Ende der Wüste hinsichtlich von Partisanen in der Vorberge des Hochplateaus. Die abessinischen Truppen in den Südringungen Sale und Sidamo bereiten einen Planenmarsch nach Italienisch-Somaliland vor, um die italienische Armee an der linken Flanke zu bedrohen.



Von der italienischen Front in Eritrea.

Dieses neueste Bild von dem abessinischen Kriegsschauplatz zeigt italienische Askaris beim Sturmangriff auf den Berg Amat. (New-York-Times-M.)



Abessinische Amazone in voller Ausrüstung. Einige abessinische Frauen erhielten von Kaiser Haile Selassie die Erlaubnis, im Kampf gegen die Italiener Heeresdienste zu leisten. Jede „Soldatin“ erhielt ein Maultier, ein Gewehr und eine Pistole. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Italienische Gesandter

Der italienische Gesandter in Addis Abeba wurde Donnerstag eine Note überreicht, in der ihm das Abgemacht entgegen wird. Es läuft heute vormittag ab. Der Gesandte protokolliert gegen Behauptungen der Note und gab die Erläuterung ab, daß das Personal der Gesandtschaft am Samstagabend Addis Abeba verlassen werde. Er selbst verweigerte jedoch die Abreise, bis der Konfularagent in Addis Abeba eingetroffen sei. Die Note des Gesandten, noch solange in Addis Abeba zu bleiben, wurde vom Kaiser abgelehnt. Die Vertretung der italienischen Belange in Abessinien wird nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen Frankreich oder Belgien übertragen werden.

Wetheripette über Italien

Die italienische Polizei hat, wie das „RF“ meldet, eine Verordnung erlassen, durch die allen Rundfunkempfangern verboten wird, ausländische Stationen anzuhören. Die Verordnung ist nicht veröffentlicht worden, jedoch gehen Beamte von Sans zu Sans, um die Besitzer von Empfangsgeräten von ihr in Kenntnis zu setzen. Auf die Verletzung dieses Verbotes, das durch handschriftliche Unterzeichnung anerkannt werden muß, folgt Beschlagnahme des Gerätes und schwere Straftatung. Mussolini hat ebenfalls laut „RF“ folgendes Telegramm an Bundeskanzler Schwedinger gerichtet: „Die freundschaftliche und mutige Haltung des österreichischen Völkers in Gent trägt dazu bei, die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern zu festigen und hat in der italienischen Öffentlichkeit einen starken Eindruck gemacht. Der österreichische Vertreter hat nicht nur das Recht Italiens unterstüzt, sondern auch der Ehre des Friedens und der Gerechtigkeit gedient.“

Die stille Insel

Dr. O. Auf dem Büchberg hat der Führer das schöne Wort von der „stillen Insel“ gesprochen, der unter Deutschland mitten im wogenden und brandenden Meer der großen Weltkonflikte liegt. Er hat dabei, wie auch in zahlreichen anderen Reden, erneut unterstrichen, daß wir dieses Inseldeutlich unter allen Umständen hüten und daß wir demgemäß alles tun müßten, um zu verhindern, daß die Zerrutten, die diese Insel umranken, Einbruchsstellen finden. Die stille Insel Deutschland muß also auf der Hut sein. Es gilt unentwegt die Meer zu befestigen. Die Handlungen bedürfen insonderheit sorgfältiger Befestigung, damit der Sturm den Land nicht in Bewegung, fest und Dörfer und Felder darunter herabstößt. Die Deiche müssen gesichert sein. Und die Deichwächter dürfen kein Auge tunen. Die gesamte Inselbewohnerschaft muß feher denn feher zusammenhalten und sich wissen, der kräftigen Hand der Führung unterstellen und seiner unabweisbaren Idee, die den Zusammenhalt vom Kern der Menschen aus sichert.

Die Brandungsstöße der Umwelt haben ihren Verd in dem kriegerischen Konflikt zwischen Italien und Abessinien, der jedoch nur launvollste Vorüberanderecheinung jener umfassenderen Auseinandersetzung zwischen der eiferigstigen ihren Bestimmung stützenden britischen Weltmacht und dem aufstrebenden Italien darstellt, das in östlich die Parole von der „proletarischen“ internationalen Revolution erhebt und die in der neuen Menschenwürde erhebt und aus wärmstem Lebensdrang neuen Raum fordern müße. Es geht zugleich um die Herrschaft im Mittelmeer, durch die eine der Hauptfragen des britischen Weltreiches geht, der Kampf ist um den Suezkanal, darüber hinaus, ist er aber auch ein Kampf, der das Arabienproblem unmittelbar berührt, furs, fast alle Konfliktmomente, die in der Welt bestehen, spiegeln sich wider in dem, was sich zwischen Abdis Abeba und Rom zur Zeit abspielt.

Deutschland bewegt dabei den Standpunkt frischer Neutralität, es will mit Entschiedenheit ab, sich in diese Weltkämpfe hineinziehen zu lassen. Freilich ist dies nicht ganz leicht, unter stillen Inseldeutlich zu hüten, wenn es vom Brausen der westpolitischen Sturmflut umgeben und beengt wird. Wohl sind wir nicht mehr im Völkerbund, der jedoch die Anwendung von Sanktionen gegen das zum Angreifer erklärte Italien beschlossen hat. Allzu gern söge nun Deutschland in die Auseinandersetzung hinein, indem man es ebenfalls mit der Sanktionsfrage befragen müße. Es ist daher um so wichtiger, daß jeder Deutsche in jeder Stunde weiß, daß uns die Sache da draußen nichts angeht und nichts angehen darf. Gleichgültig, ob die Zumutung des einzelnen beim großen Reich, der Weltspieler oder beim internationalen Angriffslager liegen mag, es ist nicht unsere Sache, uns einzumischen, indem wir unsere Grüßen für die eine oder andere Seite Ausdruck verleihen.

Es leuchtet ein, daß das schon himmungsmaßig nicht immer ganz einfach ist. Die Nachrichten über den Kriegsverlauf sind so verwirrt, daß man sich nur schwer zurechtfindet. Die Zwiedelmeldung wird als Kampfmittel gebraucht. Was nun an Ort und Stelle wirklich vor sich geht, wissen wohl nur die beiden Kriegsteilnehmer. Das oberflächliche Reich hat praktisch nur einen Sender in Addis Abeba. Die Telephonlinie nach Abua ist unterbrochen. Die abessinischen Meldungen von der Nordfront sind unter diesem Gesichtswinkel zu betrachten. Ferner ist zu bedenken, daß hinter dem Nachrichtenbericht aus Addis Abeba auch das englische Interesse liegt, und das Interesse jener Mächte, die aus den verschiedensten Gründen den Italienern eine Niederlage wünschen. Aus denselben Gründen müssen beispielsweise auch die Neutermeldungen mit Vorsicht aufgenommen werden. Denn Neuter ist ein englisches Nachrichtenbüro und fährt im Sinne der englischen Weltpolitik, die zur Zeit mit dem abessinischen Interessententum in eins zu gehen ist.

Die andere Nachrichtenquelle vom Kriegsschauplatz ist das italienische Hauptquartier in Eritrea. Auch hier hat man naturgemäß kein allzu großes Interesse, immer nur die reine Wahrheit zu berichten. Man hat auf die Stimmung der Eingeborenen Rücksicht zu nehmen. Man darf nicht in das Mittelreid, die Nachrichten gehen nach Rom. Sie laufen durch

Den Völkern der italienischen Kriegsenferne und der stillschweigenden Italiener

Wenn man sich das alles vor Augen hält und gleichzeitig daran denkt, welche unwürdigen und weltfremden Gebiete es sind, in denen sich der Krieg abspielt, dann wird sich wohl niemand mehr über die widerprüchliche Verhinderung wundern können...

Der Heeresbericht wieder weiter, doch ein Somalifront abschießende Fälle von Sähen...

Der Heeresbericht wieder weiter, doch ein Somalifront abschießende Fälle von Sähen nennenswert; die ausländischen Blätter...

Halle Schiffe Gugli

Der am Donnerstag dem italienischen Heeresbericht zufolge auf italienische Seite überretene Halle Schiffe Gugli, die ein rechtshöherer Konventionen für die Schiffe...

Maschinengewehre auf Ueberläufer

Von der Nordwestseite abwärts werden starke absehnliche Truppenbewegungen gemeldet, die sich hauptsächlich auf den Rückzug konzentrieren. Die italienischen Truppen...

Der Enkel des Ras Salu wurde als Gefangener nach Addis Abeba gebracht. Man nimmt an, daß sich gegen den Verzicht...

Abessinischer Kriegsausflug

Italienische Flieger abgeschossen?

Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, soll von zwei italienischen Flugzeugen, die den Dr. Barone in der nördlich von Harar gelegenen Provinz Afa abflogen, das eine durch Abschüsse des Ha-Stammes...

Rom meldet erstmalig Verlußtiffen

Nach amtlicher Aussage wurde gestern durch das italienische Propagandaministerium wieder ein Verlußtiffen ausgeben, das erstmalig Verlußtiffen ausgeben werden...

Wieder ein Schritt weiter zum Thron

König Georg II. von Griechenland wieder eingebürgert / Eine Regierungsbildung

Die griechische Regierung hat gestern eine Ausdeutung auf die Bevölkerung erlassen, in der erklärt wird, daß die Nationalversammlung der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen habe...

Militärstrafgerichtsordnung geändert

Kriegs- und Oberkriegsgerichte urteilen die Straftaten des Soldaten ab

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht ein Gesetz zur Änderung der Militärstrafgerichtsordnung und des Einführungsgesetzes dazu. Zur neuen Gerichtsordnung...

Verlustes der Wehrfähigkeit oder durch Verurteilung zu Zwangsarbeit oder aus einem anderen Grunde aufgelöst, so steht die Befreiung auf die allgemeinen Vorschriften über...

Erziehungsreform unter Umständen

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht weiter die erste Verordnung des Reichsjustizministers zur Änderung der Verordnung über die Matura und die Ausübung...

Das neue Gesetz bestimmt weiter, daß, auch wenn ein Urteil nur von den Angeklagten über zu seinen Gunsten vom Gerichtsberrn aufgehoben werden ist, es zum Nachteil des Angeklagten geändert werden kann...

Erziehungsreform unter Umständen

Somit die Angehörigen der Erziehung I Marine-Größe I und die Offizier-Größe I des Jahres 1914 noch nicht 28 Wochen Schuljahr erfüllt haben...

Übertragung des St.

Vom 15. bis 16. Oktober findet in Braunschweig eine Tagung der Wehrführer und Wehrbeauftragten der Hitler-Jugend unter dem Vorsitz des Reichsjugendführers...

Die neuen Ereignisse in Griechenland

werden in römischen politischen Kreisen mit allergrößter Spannung verfolgt, obwohl eine heilige Zurückhaltung an den Tag...

Wahrscheinlichkeit in England

Einige Wahrscheinlichkeit ist, wie Marzaniopel meldet, der Verbruch von 200 in England im Jahre 1935 in den letzten zwei Monaten geblieben. Die englischen...

Genius der deutschen Ostgrenze

Zu Josef Wesslalls erstem Roman „Die Empörer“

Der Aufbau neuer Dichtung im deutschen Osten vollzieht sich mit einer geradezu bühnenreife Schmelzeität und Gewalt. Vor zwei Jahren begann August Schollis mit seinem „Dwinn“...

Wessalla, schließt auf dem Felsen das Wasser, zwingt dem Gesetz seinen Willen auf und schafft für die Volksgemeinde den Lebensraum an der Stelle, wo ihr durch Hunger und Krieg das Ende zugebracht war.

Der Roman spielt aus hüten an der Pampa, dem Grenzland der oberirdischen Siedler gegen den Dämon, in dem alle Anstöße fremder Völker zu erlösen bestimmt waren. Er beginnt mit der Verführung der...

Wieder einmal hat es ein junger Oberflächler fertiggebracht, etwas Einmaliges aus seiner Heimat hinzuschleppen, ein schiefes Ding mit dem Anspruch auf allgemeine Gültigkeit. Was bei Schollis höchstens in der Zeit des Aufstaus noch toll und angebändigt war, ist hier bereits streng und planvoll in die feste Form gefaßt...

Dr. Hans Trosch 4. In Essen starb der Chemiker Dr. Hans Trosch, einer der Pioniere der Kautschukverarbeitung...

Gemeiner Medizinrat Prof. Dr. Neumann emigriert.

Der planmäßige ordentliche Professor für Angewandte in der Danischen Universität Hamburg, Prof. Dr. med. et phil. Hubert Otto Neumann ist infolge der Ereignisse der Alterszusage von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden...

Neuer Direktor der Reichsarchivbibliothek.

Zum Direktor der Bibliothek des Reichsarchivs wurde der bisherige Oberbibliothekar dieser Bibliothek Dr. jur. Paul Winkel an Stelle des am 1. Oktober in den Ruhestand getretenen Dr. Hans Schulz ernannt.

Eubhoff-Feinmünze.

Die zu Ehren des ehemaligen Reichsministers, Universitätsprofessors Carl Eubhoff geschlagene Feinmünze, die erstmals 1928 anlässlich der Feier an dem Gebiet der Geschichte der Medizin und Naturwissenschaft verliehen wurde, erhielt in diesem Jahre — auf der Hamburger Tagung der Deutschen Wissenschaftler für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik — Dr. Wilhelm Gabelring, Professor an der Medizinischen Akademie zu Düsseldorf...

Offener und Robinsonianer als Nationalsozialist.

Die deutsche Regierung hat sowohl die Diktatur als auch die Insektengruppe Vanu Fernandez mit der Robinsonianer des Nationalsozialisten erklärt. Die Diktatur ist bereits durch eine gewissenhaftigen Steinbüchler und ihre Staatsangehörigen die Robinsonianer hat eine ägyptische Pflichten...

Wasser Puder 30 pfg. Ihr Kind lacht.

Merseburg heißt seine Flieger willkommen

Die Begrüßung auf dem Marktplatz / Vorbeimarsch in der Weissenfeller Straße / Ein Besuch im Fliegerhof

Mit Blumen und Fahnen ließ Merseburg am Freitagvormittag seine Fliegergarnison willkommen. Die jungen Mädchen eilten schon frühzeitig mit Astern- und Dahlien-

der Führer das deutsche Volk wieder wehrhaft gemacht: Unser Volk kann die Erziehungslehre der allgemeinen Wehrpflicht nicht länger entbehren.

lichen Worte des Willkommens. Er dankte auch der Merseburger Bürgererschaft für die überaus freundliche Aufnahme, die in Blumen, Fahnen und herzlichen Wünschen einen lebendigen Ausdruck gefunden hatte. Dann kam der Major auf die geistliche Vergan-genheit und soldatische Tradition unserer laubendführigen Stadt zu sprechen. Ritter und Landknechte sind durch die Straßen gezogen, der große Friedrich hat hier gewelt, die Kolonnen Napoleons sind hier marschieret. Vor dem großen Kriege haben Auszubildende der Kolonnen Napoleons sind hier marschieret. Vor dem großen Kriege haben Auszubildende der Kolonnen Napoleons sind hier marschieret.

Raden und Sägen mit Ersatzpatronen, um darauf zum „Driffelklopp“ überzugehen. Man sollte es nicht für möglich halten, aber die Jungens greifen ins Eisen, das es eine wahre Pracht ist! Eine andere Abteilung war beim Sandbafzelen und mander alte Soldat freute sich, auch wieder mal einen Heißhunger zu befriedigen zu bekommen. Befonderen Spaß aber machte es den einfliegen Landfern, sich beim Dreifüßeln zu betätigen. „Wer ist geterrt! Wer hat, der hat. Wer kann, der kann. Beim Gewehrreinen herfährt noch immer der alte fröhliche Ton. Es wurde kräftig gelungen und wer sein Teil beim Schloßhausneubauvernehmen versprochen mochte, dem wurde hierzu gern Begegnung geboten.

Auf dem technischen Gelände

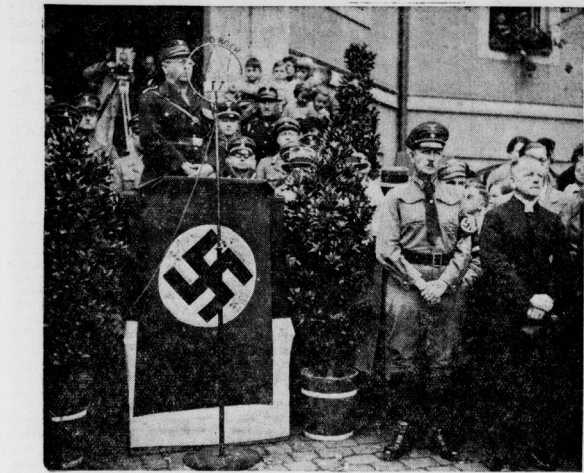
aber waren die Flieger erst recht in ihrem Element. Drei leichte Spindorffpöbder, die Schulmaschinen der Piloten, starteten und zusetzten die einzelnen Formen des Luft-erzierens. Es schlossen sich recht lebendige Kunstflüge an. Das Abstricheln über den einen Flügel, die Zirkelzüge, die Loopings, die Welle und der Rückenflug — das waren Vorführungen, bei denen einem fast die Luft wegbleiben konnte. Dann rief der Major zwei Kampfflägel aus der Halle. Eine Kette dreimotoriger und eine Kette zweimotoriger Maschinen brachten über das Hoffeld zum Start. Ein motorisierter Nachrichtenträger näherte und haute seine Geräte auf. Nach dem Befehl einer Zuschauerin führten nun die beiden Ketten oben in der Luft ihre Bewegungen aus und man muß sagen, der haben Hauptvorteil ausgeführt. Schließlich wurden noch drei Fallflieger in die Höhe geschickt und dann

gern nach Merseburg gekommen

find. Wir werden die uns gebotene Freund-schaft aufrichtig erwidern und hoffen, daß uns viele Jahre in Merseburg beschicken sind, die wir in Kameradschaft zusammen mit den Bürgern der Stadt verleben. Der Komman-deur dankte für die Ansprache in einem dreisprachigen Heft auf Merseburg und seine Bürger-schaft.

Im Anschluß daran fand in der Weissenfeller Straße gegenüber dem „Herzog Christian“ ein Vorbeimarsch am Komman-deur und den Gästen statt, der einen über-zeugenden Eindruck von der traffen soldati-schen Haltung unserer neuen Garnison sinter-lich.

Unsere Flieger hatten es sich nicht nehmen lassen, die Gäste darauf in ihrer Unterkunft



Oberbürgermeister Dr. Mosebach begrüßt die neue Fliegergarnison in der alten Soldatenstadt. Rechts im Vordergrund Kreisleiter Ollesch und Superintendent Berckenhagen.

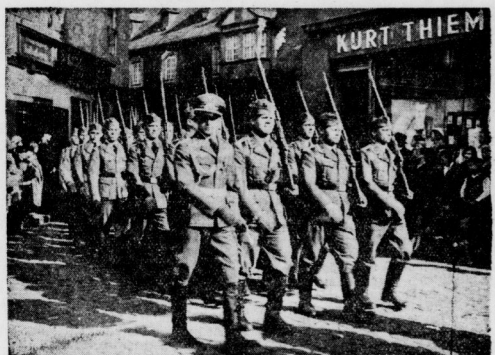
fräuben nach den Kamarschstraßen, um ihren Fliegern diese duftende Angebinde zu überreichen. Auf dem Marktplatz hatte sich eine schaulustige Menge eingefunden und alle Fenster der Häuserfronten waren besetzt. Als erste rüdten die Anwärter unter den Klängen der NS-Stapel an. Es folgte die SA, und dann der Köpfführerbund. Die Schwertfahnenbeschildigten hatten einen Ehren-platz zu beiden Seiten der Rathausstreppe erhalten. In straffem Gleichschritt marschierte dann unsere Fliegergruppe unter Führung ihres Kommandeurs, Major Schwabedissen, an, um die Mitte des Platzes einzunehmen.

Zu ihrem Empfang hatten sich der Ne-gierungspräsident Dr. Sommer, Gau-arbeitsführer Simon, Kreisleiter Ollesch Landesbauamann Liso, Polizeipräsident von Appard, Polizeiamtssleiter Gran-deu, Bezirkskommandeur Oberleutnant

Nachdem nun der Führer die deutsche Wehrhaftigkeit wieder hergestellt hatte, konnten wir mit Recht den „Reichsparteitag der Freiheit“ begehen, an dem unsere junge Wehrmacht so starken Anteil nahm. — Zu allen Zeiten ist für uns Deutsche der

Wehrdienst ein Ehrendienst

gewesen. Wohl gette es dafür Opfer zu bringen, denn der Dienst ist hart und rüchichtslos, aber er ist ein Dienst an dem deutschen Volke und für das deutsche Volk. Darum ist er die höchste Religion des deutschen Menschen. Deutsche Sozialismus und Wehrmacht gehören zusammen. Die Partei ist es, die dem Volk das nationalsozialistische Volk zur Verfügung stellt. Die Wehrmacht macht dann dieses Volk fähig, seine hohe Vaterländische Pflicht zu erfüllen. Immer aber sollen wir bedenken: Am Anfang war die Partei! Aus ihr entstand die



Der Anmarsch der Flieger auf dem Merseburger Marktplatz.



Der Kommandeur der Fliegergruppe Merseburg, Major Schwabedissen, dankt der Stadt Merseburg für den überaus herzlichen Empfang.

Grun, Wehrbezirksoffizier Grunert, Superintendent Berckenhagen, Gebiets-führer Kefemert und viele andere mehr eingefunden.

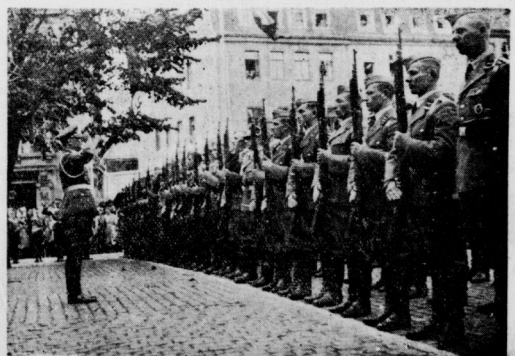
Merseburgs Oberbürgermeister Dr. Mosebach begrüßte unsere Flieger und ihren Kommandeur auf das herzlichste, wozu wir bereits gestern ausführlich berichteten. Kreisleiter Ollesch schloß sich diesen Begrüßungsworten an. Er wies auf das Parteiprogramm hin, das die Abschaffung der Söldnertruppe und die Schaffung eines Volksherees fordere. Ein Staat vom Range Deutschlands könne nur bestehen, wenn er wehrhaft sei. Aber auch die geistliche Entfaltung und die geographische Lage un-seres Vaterlandes zwingen zur Wehrhaftigkeit. Doch noch aus einem anderen Grunde habe

Wehrmacht. Zeitnachten haben ihr Blut geweiht, Hunderte haben ihr Leben hingegeben im Kampfe um die Erringung der Macht. Aus diesem Geist heraus wurde vom nationalsozialistischen Staat nun die deutsche Wehrmacht neu geboren, darum müsse auch alldäiger nationalsozialistischer Geist in der Wehrmacht stets lebendig sein. Nach diesen Worten des Kreisleiters, nachdem er unsere Flieger herzlich willkommen geheißen hatte, auf den Führer und Reichskanzler hin, der verantwortungsvoll und tatkräftig zur rechten Stunde dem deutschen Volke die Wehrrechte wiedergegeben habe. In dreimaligen Heften gedachten alle des Führers. Darauf wurden die Nationalflieger gelungen. Der Kommandeur der Fliegergruppe Merseburg, Major Schwabedissen, dankte dem Oberbürgermeister für die freund-

mit einem kleinen Frühstück zu bewirten. Es gab viele Gerichte mit warmer Würst und man muß den Küchenchefs das Zeugnis ausstellen, daß sie ihr Handwerk verstanden, so daß auch nach dieser Richtung hin für das Wohl unserer Soldaten bestens gesorgt ist. Die anschließende Führung durch das Unterlunfungs-gelände vermittelte den Besuchern recht freundliche Eindrücke. Wiederholt konnte man hören, daß viele alte Soldaten es bedauern, leider zwanzig Jahre zu früh beim Kommiß gewesen zu sein. Die Kameraden machten einen wohlwollen und blühenden Eindruck. Wohl finden wir noch die alten Spinde in den Stuben, aber sie sind hellgrün getrichen. Und die Spindord-nung ist musterhaft. Die Betten zeigen noch immer den „südigen“ Bau und sind nicht mehr in drei Etagen übereinander zu finden. Auf dem Kalkenhof wurde strammer Dienst vorgeführt. Eine Abteilung über das

erfolgte ein Angriff auf das markierte Ziel-dorf, das bald, von Bomben getroffen, in Klammern anfangen schon aber nicht der Neuerwerbungs des Fliegerkorps und brachte den Schaden wieder in Ordnung. Während die jungen Piloten, wieder auf die Erde zurückgelehrt, Autogramme gaben, startete ein Schnellvertcherflanzens. Das mit seinen aerodynamischen Vorrichtungen den würdigen Abschluß dieser Schau bildete.

Den Ausklang des Tages bildete ein Be-grüßungsabend, den die Stadt zu Ehren der Flieger im Alten Rathaus gab. Gauleiter Staatsrat Norda hatte es noch möglich gemacht, zu diesem Abend zu erscheinen, um die Kletter in kameradschaftlicher Weise zu begrüßen. Nachdem Oberbürgermeister Dr. Mosebach die Gäste auf das herzlichste im Sitzungssaal des Rathauses bewillkommen hatte, wurde ihnen ein köstliches Eintopfgericht gereicht. Der Abend diente der kameradschaftlichen Nähernahme und man darf sagen, daß sein Zweck voll erreicht wurde.



„Präsentiert das Gewehr“

Stille und Ruhe

Wie eine stille Insel liegt in all dem Durcheinander unser liebes deutsches Vaterland...

Stille, die wollen wir uns wünschen; Stille, die auch im Rhythmus des Alltags und im Donnerlaut der Maschinen und Motoren vorhanden sein kann...

Göring landet in Merseburg

Wie wir vom Polizeiamt Merseburg erfahren, wird morgen, Sonntag, den 13. Oktober, General Göring mit dem Flugzeug in Merseburg eintreffen...

nässige Ruhe und wer wünschte sich die? Ah! doch Erlassen unser Glück und unsere Gesundheit! Müde laßt! so rufen wir den Entschlafenen nach und schreiben es auf die Grabsteine...

— Immer wieder lesen wir, daß große Propheten, ehe sie auftraten, in die Einsamkeit und Stille gingen, in die „Wüste“, freiwillig aber unwillig...

Erste Spenden

für das Winterhilfswerk 1935/36. Das Reichsrotkreuz „Sonne“ erklärte sich bereit, dem Winterhilfswerk 1935/36 je Monat hundert Rino-Freierlöser aus Verfügung zu stellen.

Die NS-Kulturgemeinde stellte zehn Freierlöser zur Verfügung, die hilfsbedürftigen Volksgenossen die Wohlthat bringen, einige angenehme Stunden an verleben und an den Kulturtrümmern unseres Volkes teilhaben.

Das Wetter für morgen

Wolfig und trübe mit Neigung zu leichten Nebereifungen. Temperaturen unverändert.

Schulung im Deutschen Frauenwert

Der Reichsmütterdienst beginnt mit neuen Kursen

Der Vaterländische Frauenverein vom Weiten Kreuz hatte seine Mütterkurse am Freitagabend zur ersten Veranlassung nach der Sommerpause in das „Licht“ eingeladen. Die Zusammenkünfte sollen nun ab monatlich wieder stattfinden.

Der Reichsmütterdienst wendet sich an alle Frauen, auch an diejenigen, welche keinem Frauenverband angehören. Kränzein Brandt berichtete über die Tätigkeit im vorigen Winter und gab die für diesen Winter geplanten Kurse bekannt.

Fahrt durch Afrikas Steppen

Lichtbildervortrag beim Merseburger Kolonialverein

Der Kolonialverein veranstaltete am Freitag im „Licht“ einen sehr gut besuchten Vortrag. Der Vortragende, Gewerbedirektor Söller, berichtete über die Gänge und Vertreter der Verbände. Nach der Vorlesung des lebigen Lichtbildervortrags für die Kolonialstädte, über die der Besuch der Erde für die Angehörigen der Wehrmacht, die Organisationen der Partei und Verbände in Merseburg zur Pflicht gemacht werden ist.

Merseburg zu betrachten ist. Hiermit hat unser Führer im Programm der NSDFV seinen Willen nach Kolonien bekundet und seinen Willen fogar in Form einer Forderung festgelegt.

„Es gibt eine Menge Dinge, die Deutschland aus den Kolonien beziehen muß, und wir brauchen Kolonien genau so nötig wie irgend eine andere Macht.“

Von dieser Menge Dinge, die wir täglich benötigt brauchen, leben wir einen großen Teil in der Deutschen Kolonialausstellung, die vom 20. Oktober bis 9. November in unserer Vaterstadt gezeigt wird.

Das heute wieder sehr viele Deutsche für ihr Deutschtum und ihre Scholle in unseren aus entfallenen Gebieten in Afrika, die jedoch so groß sind als unser Deutschtum, tätig sind, wird für viele sicher neu sein.

Kurzzeitfel der Hausfrau

Freie vom Merseburger Wochenmarkt. Auf dem heutigen Wochenmarkt betragen die Durchschnittspreise: Eier 11, Käse 5 bis 12, Meeresfrüchte 20, Rindfleisch 10, Weikraut 10, Wirsing 12-15, Rotkraut 10, Spinat 8-10, Bohnen 5-10, Blumenkohl von 20 an, Mören 2 Bld. 15, Kohlrabi 5, grüne Bohnen 25-35, Kürbis 5, Sellerie 15, Knoblauch 5, Zitronen 5-8, Pfifferlinge 55-70, Hagebutten 10, Kartoffeln 4 bis 5, Kleinpilze 45, Champignons 50, Perlwurzeln 60, rote Rüben 10, Zorneten 15, Schnittlauch 5, grünen Salat 2 Stk. 15, Rosenkohl 30-35, Kefel 20-30, Preiselbeeren 50 bis 45, Birnen 15-25, Äpfel 10, Weintrauben 25-60, Feigen 50-65, Ananasen 90, Naranen 250, Naranenheute 175, Dose im Fell 60, zerlegt 100, Gans 100, Gans 75, Wildgans 40, Zalsberger 10, Seelachs 40, Rotbarsch 40, Kabeljau 40, Seeaal 40, Schellfisch 45, Scholle 20, lebende Karpen 60-100, Nahrungsfische 60, ger. Schellfisch 60, Fische 60, Makrelen 60.

Veteran des Lebens.

Am 13. Oktober ist es der Witwe Frau Emilie Walz o.g. geb. Schüte, Sixziger 15, vergangen, die noch geistiger und körperlicher Mithigkeit ihren 75. Geburtstag zu begehen.

Großes Weinfest steht bevor

zum Wodensabend am 19./20. Oktober. Die NS-„Gemeinschaft „Kreuz durch Freude“, Kreis Merseburg, macht es würdlich mit uns. Sie will bei Beginn der Weinlesewoche am 19. und 20. Oktober auch in Merseburg besonders feierlich begehen und veranstaltet daher am 19. Oktober im „Ratskeller“ einen Eröffnungsabend mit Musik.

Alle sind willkommen!

Wir machen darauf aufmerksam, daß am Sonntag nicht nur Verbände und Organisationen zum Flugplatzgelände Zutritt haben, sondern auch jeder andere Volksgenosse, der im Besitz eines Programms ist. Alle alle sind willkommen! Daher Parole für Sonntag: „L i e g e r h o r t!“

Humor und Unterhaltung. Daß bei der Gelegenheit kein Wasser getrunken wird, liegt ja auf der Hand.

Auf dem Marktplatz findet dann am 20. Oktober in der Zeit von 11 bis 14 Uhr ein Weinfest statt, an dem u. a. 150 Weingärtner Volksgenossen nach dem Klängen der Arbeitsdienstkapelle vorführen werden. Anschließend wird die gleiche Kapelle konzertieren. In den dort aufgestellten Weinständen wird eine kleine Meßfeier abgehalten, und auch eine Weinverkostung ist vorgesehen.

„Stimm: „Mutter läßt die Seele, Erquicket Leib und Seele...“

Ehrung für treue Mitgliedschaft

Die ehem. 72er hatten Veranlassung. Die ehemaligen 72er hatten gestern Abend in der „Goldenen Quelle“ ihren Kameradschaftsabend. Nach dem Kameradschaftsführer Witz hat den Abend eröffnet und die Kameraden begrüßt haben, erhoben sich alle Kameraden zum Gedenken des am 22. September verstorbenen Kameraden Schöke, der im Alter von 72 Jahren als treues Mitglied des Bundes zur großen Arme überleben wurde.

Sierauf gab der Kameradschaftsführer einen kurzen Rückblick über das politische Geschehen des deutschen Volkes während der letzten Monate, indem er besonders die anerkennenden Worte des Führers am Tage der Wehrmacht über Kameraden hervorhob, die am deutschen Boden in der Heren aller alten Soldaten Freude und Zuversicht hervorgerufen haben. Im Gedenken an den 22. Oktober, dem 88. Geburtstag des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, erhob sich die Kameradschaft zur Gedenkstunde. Am Schluß auf die Durchführung des großen Winterhilfswerkes forderte der Kameradschaftsführer zu besonderer Anteilnahme auch in diesem Jahre auf.

Der Bericht von der Kreisverbandstagung wurde von Schriftführer erstattet, der bestimmt gab, daß bei der Preisverteilung für das Bundesbesteigen auch drei Urkunden auf die Kameradschaft der 72er entfallen seien. Für Wehrmacht treue Mitgliedschaft in deutschen Kameradschaften, „Kameradschaft“, hat die Kameradschaft ein Ehrenabzeichen mit Urkunde ausgestellt, das der Kameradschaftsführer sieben Kameraden feierlich überreichen konnte. In Begrüßung der Mitglieder in der Garnisonskaserne Merseburg hatte die Kameradschaft eine Abordnung gestellt. Auch an der Festhaltung des Bundesbestehens am Sonntag werden sich die Kameradschaft beteiligen. Nach dem Verlesen der letzten Führerordenungen, die Angaben über das Kleinfeldbestehen einbrachten, folgte der Kameradschaftsführer dem offiziellen Teil des Abends.

Personalien

Die bei der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen in Merseburg beschäftigten Verwaltungsgeschäftlichen Albert Benfeler, Will Schütz und Otto Zehnberg sind mit Wirkung vom 1. Oktober 1935 ab in Sekretariat befördert worden. Die Verwaltungsgeschäftlichen Werner Kämpel und Oskar Wilm wurden vom gleichen Zeitpunkt ab zu Bürohilfskräften ernannt.

Deftentliche Steuerermäßigung.

An alle bis 12. Oktober 1935 fällig anmelde- und nicht angemeldeten Vermögenden, Einkommens-, Körperschafts-, Umsatzsteuer- und Steuerabgaben vom Arbeitslohn wird durch das Finanzamt Merseburg erinnert. Gegen Pflichtige, die binnen einer Woche nicht nachsehen, wird die Zwangsverfügung eingeleitet werden.

Advertisement for Philips receivers. Text: 'Der Schlüssel zur Welt! ein PHILIPS-Empfänger. Ihr Wunsch, die weite Welt zu durchstreifen, kann Wirklichkeit werden. Ein PHILIPS-Gerät bringt Ihnen jede gewünschte Unterhaltung ins Haus. Lassen Sie sich bei einem guten Händler PHILIPS-Geräte vorführen, um Leistung und die naturgetreue Tonwiedergabe kennen zu lernen. PHILIPS Empfänger'.

Wieder Punktspiel-Derbys!

99 und Preußen im Lokalkampf — Gelingt Neumarks erster Sieg? VfL spielt frei — Schwere Kämpfe in den unteren Klassen

Der 12. Oktober steht im Zeichen des Bundespokals, auf dessen Spiele wir schon im Laufe der Woche ausführlich hinwiesen. Unsere Gau-Mittel-GfL, die diesmal als Pokalverteidiger und nicht als Aufsteiger in den Kampf geht, hat in Berlin gegen den Gau Brandenburg angetreten. Sollen wir, daß unsere Mannschaft sich zur Vorkampfform zurückfindet, damit ihr die Wunden der schweren Aufgabe gelint. — Merseburger Fußballanhänger aber stehen auch in Erwartung eines Großkampfes. Seit der neuen Klasseneinteilung — also seit zwei Jahren — steigt in Merseburg Manern wieder ein Punktspiel-Derby. 99 und Preußen sind die Gegner. Der Papierform nach müßte 99 als sicherer Sieger in Front erscheinen, was aber eine Ueberprüfung von Seiten der Preußen durchaus nicht ausschließt. In Neumark wird der Neuling Müdenberg erscheinen. Wie es in diesem Spiel den Geisteskräften endlich gelingen, einmal einen Sieg an ihre Fahnen zu heften. In Anbetracht ihres unerschütterlichen Tabellenstandes wäre es nur wünschenswert. Auch in der 1. Kreisstufe steigt im Geistesfeld ein Derby, wobei sich Meuna und Kana treffen. Während der VfL spielt frei, müssen Leuna und Müdenberg diesmal ihr Können in Halle zeigen. Braunsdorf dagegen spielt dabei und hat Favorit-Vorzug zum Gegner erhalten.

In der Gau-Liga finden nur zwei Punktkämpfe statt, da Jena, Wader, Sportfreunde, 96 Magdeburg und Dessau für die Gauelf Spieler stellen müssen. Die Gegner lauten:

- Steinach 08—Spielau, Erfurt;
- 08. Erfurt—Arifed Magdeburg;
- Wader-Halle—Victoria-Teplitz

In den beiden Punktspielen sind für die beteiligten Mannschaften die Ausichten gleich groß. Eine Punktelteilung ist in Erfurt und Steinach naheliegender. In dem halbtägigen Freundschaftsspiel hatten die Gäste für Freundschaft. — Die Bezirksklasse sieht nur 96 Halle und Ammendorf spielt frei, da die 96er auch einen Spieler zur Gauelf stellen. Die sechs Treffen sind folgende:

- 99—Preußen;
- Neumark—Wader Müdenberg;
- Naumburg 05—VfL Bitterfeld;
- ZuN. Weichenfels—98 Halle;
- Wader Nordhausen—Spvg. Jeiz;
- Sportfr. Naundorf—Schw-Geb. Weizenf.

Bei dem bisherigen Durcheinander in dieser Klasse ist es schwer, eine Vorhersage zu treffen. Bisher war es immer so, daß die Vorposten der am darauffolgenden Punktspielen die Vertreter stellen. Nur Jeiz und 99 machten hier eine Ausnahme. Auch am morgigen Sonntag ist wieder „alles drin“, zumal die Zusammenstellung der obigen Geg-

ner stark zu Ueberraschungen neigt. — Die 1. Kreisstufe ist bis auf den VfL Merseburg voll besetzt, und zwar wie folgt:

- Braunsdorf—Fav.—Blann. Halle;
- 98. Beuna—98. Kayna;
- Borsufia Halle—Leuna;
- Wieb.—Sportfr.—Sporting Mücheln;
- 98. Schtötter—Weiß Halle;
- Landesberg—Hinsdorf.

Auch hier das gleiche Bild wie in der Bezirksklasse. Sonntag für Sonntag Ueberprüfungsfragen, so daß nur Borsufia ohne Verlustpunkte geblieben ist. Selbst ein Prophet würde in dieser Klasse mit seinen Voraussetzungen schweren Schiffbruch erleben. Sollen wir also, daß sich die Geisteskräften schon am morgigen wieder erfolgreich behaupten. — In den Abteilungen 6 und 7 der 2. Kreisstufe spielen:

- Spergau—Zöschken;
- Freienfelde—Zicht. Dürrenberg;
- Güntersdorf—Großlehna;
- Schötter—Altanstäd; ;
- Wegau—Zanditz.

Die beiden Tabellenführer Zöschken und Wegau wissen sich weiter behaupten können. Vor den Spielern der 1. und 2. Kreisstufe stehen sich jeweils die 2. Mannschaften der angelegten Gegner gegenüber. — Auf dem 99er-Platz steigt vorher zwischen 99 Ref. und Preußen Ref. das „Kleine Derby“.

Großkampf auf dem 99er Sportplatz

99 und Preußen im Punktspiel-Derby

Nach langer Unterbrechung stehen sich die beiden Merseburger Nivalen wieder einmal in einem Punktspiel gegenüber. Durch die zweijährige Zugehörigkeit der 99er zur Gau-Liga hatten Merseburger Fußballanhänger auf diese interessanten Kämpfe verzichten müssen. In dem morgigen Spiel sind nun wieder alle Voraussetzungen für einen wirklichen Derbykampf gegeben. Die 99er konnten bisher — bis auf ein einziges Unentschieden — alle Spiele siegreich beenden und sind also auf dem besten Wege, sich in dieser Klasse die Meisterkrone zu verdienen und dadurch die Aufstiegsmöglichkeit zur Gau-Liga. Hierzu ist es aber erforderlich, daß die Blaugelbe GfL ihr Leistungsniveau weiter verbessern. Aber auch für die Preußen steht in diesem Kampfe viel auf dem Spiel. Durch ihre Niederlagen gegen Ammendorf, Bitterfeld und Jeiz sind die Schwarzweißen in der Tabelle bis auf den zehnten Platz zurückgefallen. Sie müssen nun versuchen, unbedingt zu Punkten zu kommen, wenn sie nicht in den Abstiegsbereich gerissen werden sollen. Also für beide Mannschaften lohnt sich in die-

sem Spiele ein reißerischer Einsatz. Man ist deshalb auch in beiden Lagern bestrebt, die augenblicklich stärksten Mannschaftenbesten auf das Feld zu bringen. 99 meldet:

- Halpe
- Franko Bach
- Stahl Kreimel Kilian
- Hohburg Gaudig Wieba Nüssler Heine

Dies ist also die gleiche GfL, die den Blaugelben zu den bisherigen Erfolgen verhalf. Demgegenüber haben die Preußen in ihrer Mannschaft wieder Umstellungen vorgenommen und sich entschlossen, diesen schweren Kampf mit ihrer alten Mannschaft zu bestreiten. Die Preußen spielen mit:

- Herrlich
- Bach Dreje
- Janen Weile Rogler
- Albrecht Kunth Meißer Reichsneider Hon

Die Schwarzweißen haben also vor allem ihre Wintermannschaft wieder stark gemacht und sollten sich die beiderseitigen Schlußreden die Waage halten. Auch die beiderseitigen

Unterstreifen stehen sich in nichts nach. Das Plus, das 99 in seinen Außenläufern gegenüber den Preußen hat, wiegt Mittelläufer B e i f e bei weitem wieder auf. Ausflagebedeut für einen eventuellen Sieg einer der Gegner, wobei also die Unterstreifen hier hat auf Grund der letzten Kreisstufe am weitesten 99 ein hartes Uebergegnis. Durch den neuen Sturmführer B i e d a hat der blau-

Sonntag, 15 Uhr, 99er Platz!
99er gegen Preußen!
Vorh. Reserve 99 gegen Preußen

gelbe Angriff bedeuten an Durchschlagskraft gewonnen. Nur mangelt es hier zeitweise noch am gegenseitigen Verständnis und nötigen Einsatz. Dieser Hinterreißer kann die der Schwarzweißen natürlich nicht die Waage halten. Die Preußen hoffen durch die Wiedererinnahme von Hon und Albrecht auch ihren Angriff etwas druckvoller zu gestalten.

Beiderseits hat man also alles versucht, um dieses Spiel zu einem wirklichen Großkampf werden zu lassen. Sollen wir, daß beide Mannschaften trotz allen Kampfwillens und Einsatzes dabei jederzeit ritierlich und fair um den Erfolg kämpfen werden. Da dieses Spiel das einzige Fußballtreffen in Merseburg ist, wird mit einem starken Publikumszuspruch zu rechnen sein.

Neumark—Wader Müdenberg

Endlich haben die Geisteskräfte zum Punktspiel ihr eigenes Gelände am kommenden Sonntag vor sich. Das Spiel wird eine Anerkennung der Tabelle bringen. Wird es ein Sieg oder eine Niederlage? Neumark empfängt als Gast die Waderaner aus Müdenberg. Beide Mannschaften sind Tabellenführer und haben den letzten bzw. vorletzten Platz inne, ihre einzigen Erfolge waren ein Unentschieden. Doch wurde den Waderanern der einzige Punkt vom Spiel gegen Preußen Merseburg wegen eines unbedeutenden Spielers abgezogen. Die Gäste stellen immer eine ansehnliche GfL ins Feld, lediglich am Vorfuß fehlt es. Neumark sollte das Spiel von Beginn an ernst nehmen. Ihre Mannschaft spielt mit: Scharfsmitt; Erdmenger, Hennig; Heßger, Wolf, Witter; Scheibe, Gahbert, Bromball, Krug und Heinsberger. Vorspiel im Punktspiel A-Jugend gegen Kama. Die Reserve führt mit der höchsten Aufstellung nach Halle zu Wader. 3. Mannschaft gegen Braunsdorf 3. und B-Jugend gegen Altanstäd.

Geistesalterby: Beuna—Kayna

Wieder einmal stehen sich diese alten Nivalen im Punktkampf gegenüber. Im vergangenen Spieljahr blieb jeweils die auf eigenem Platz spielende GfL mit 2:1 siegreich. Auch für das morgige Derby gibt es keinen Favoriten, denn die beiden Gegner liefern sich bisher stets erbitterte Kämpfe, deren Ausgang immer offen war. Was augenblicklich Kayna in der Wintermannschaft voraus hat, gleichen die Wader durch ihren durchschlagskräftigeren Sturm wieder aus. Auf jeden Fall wird es hier zu einem erbitterten Kampf kommen, in dem die Waderer ihren Platzvorteil zu einem Siege ausnützen werden.

Braunsdorf—Favorit

Nach nunmehr drei hintereinander verlorenen Spielen wäre Braunsdorf eigentlich wieder mal mit einem Siege an der Reihe. Die Mannschaft hat schon öfter bewiesen, daß sie kämpfen kann. Vor allem fällt bei der Braunsdorfer GfL jetzt auf, daß ihre auf zu gefährdeten Außenläufern erheblich nachgelassen haben. Auch der Rechtsaußen konnte nicht mehr berichtigend. Es erscheint ein Umbau in der Verteidigung notwendig. Es ist anzunehmen, daß Braunsdorf der Platzvorteil zugute kommt und ein knapper Sieg im Bereich der Möglichkeit liegt. Von den Gästen weiß man, daß sie auf dem Wege sind,

Erster Schwereathletik-Pflichtkampf Schtöbisch-Alt—1888 Merseburg.

Die Schwereathletikabteilung vom Turn- und Sportverein 1885 begibt sich am kommenden Sonntag nach Schtöbisch zum ersten Pflichtkampf gegen den dortigen Verein. Schtöbisch zeigte stets gute Erfolge, u. a. den vor kurzem erzielten hohen Punktsieg gegen Leuna. Die 1885er werden in folgender Aufstellung an diesem Kampf teilnehmen:

- * Bantamgewicht: Fischer, Federgewicht: Gebhardt, Leichtgewicht: Rudi Gans, Weltgewicht: Walter Gans, Mittelgewicht: Pfeister, Halbschwergewicht: Wiegand, Schwergewicht: Golembiewski.

Wir hoffen, daß sich unsere 1885er in diesem Kampf gut behaupten werden. Eftsmalig wirkt nach langer Ruhepause Rudi Gans mit, der zusammen mit seinem Bekannungsameraden Fischer am Olympia-Vertrag in Bennedentlein teilgenommen hat. Diese beiden 1885er-Nivalen werden ihren Sieg verbessern und nun versuchen, dem Ziel zu erringen.

den Anschluß an die Spitze zu erreichen. Vorher Braunsdorf 2.—Favorit 2., Beuna Knab, gegen Braunsdorf Knaben.

Gieb. Sportbrüder—Mücheln

Die Geisteskräfte treffen morgen in Halle auf die Giebelschneiter Sportbrüder und müßte der Papierform nach in der Lage sein, den Sieger zu stellen. Die Hallenser, die sich anfangs sehr tapfer schlugen, sind in ihren letzten Spielen gewaltig zurückgefallen, und mußten sich u. a. von unferen Feindern eine empfindliche 7:1-Niederlage gefallen lassen. Es ist aber trotzdem nicht ausgeschlossen, daß die Hallenser diesmal wieder mit einer besseren Leistung aufwarten und versuchen werden, zu Punkten zu kommen. Die Mücheler werden auf tun, sich von Anfang an auf Sieg einzustellen und zumindst zu der in den vergangenen Treffen gesetzten Form aufzurufen. Wir rechnen mit einem Siege der Mücheler.

Borsufia-Halle—Leuna

Der Neuling der Kreisstufe muß morgen in Halle den bis jetzt noch ungeschlagenen Tabellenführer Borsufia zum Punktspiel aufsuchen. Die Borsufianer konnten ihre bisherigen Punktsiege alle siegreich beenden und sind somit auf dem besten Wege, sich wieder die Aufstiegsmöglichkeit zu erkämpfen. Man darf nun gespannt sein, wie sich der Neuling Leuna gegen diese GfL schlagen wird. Vor der Spielpause fanden sich beide Gegner in Leuna in einem Freundschaftsspiel gegenüber und konnte feinerzeit Borsufia knapp die Oberhand behalten. Seitdem hat sie sich der Gauelf auf Grund ihrer letzten Ergebnisse gewaltig verbessert. Sollte ihre heutige Spielform von Bestand sein, dann ist ein Sieg des Tabellenführers durchaus nicht sicher. Auf jeden Fall wird Leuna versuchen, den dunkeltem einen Erfolg so schwer wie möglich zu machen.

Spergau—Zöschken.

Wenn auch die Spergauer in letzter Zeit an Spielstärke gewonnen haben, so rechnen wir trotzdem mit einem neuerlichen Siege des Tabellenführers Zöschken.

Freienfelde—Zicht. Dürrenberg.

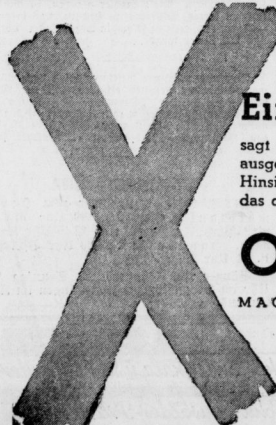
In diesem Spiel stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber, von denen jede bestrebt ist, den Anschluß an die Tabellenliste aufrechtzuerhalten. Nach Kampf sollte hier ein knapper Sieg der Gäste möglich sein.

Güntersdorf—Großlehna.

Die Großlehner werden hier versuchen, durch einen Sieg ihren augenblicklichen Tabellenstand zu verbessern. Es ihnen dieses Vorhaben aber ausgerechnet in Güntersdorf gelingen wird, ist äußerst fraglich.

Schtöttercy—Altanstäd.

Der Platzbesitzer wird wohl seinen Gästen



Ein Mann, der tausend Wagen kennt,

sagt vom OPEL Typ Olympia, er sei ein ausgesprochener Gebrauchstyp und in dieser Hinsicht eines der vollkommensten Fahrzeuge, das die internationale Automobilindustrie in

dieser Preislage zu bieten vermag. - Eine fachmännische Feststellung, vollgültig bestätigt durch die guten Erfahrungen von tausenden zufriedener Typ Olympia-Besitzer.

OPEL „Typ Olympia“

MACHEN SIE EINE UNVERBINDLICHE PROBEFAHRT!



FÜR RM 2500 AB WERK
als Cabriolet-Limousine und
jetzt auch als Limousine

Vertret. für den Bezirk Merseburg: AUTOHAUS NURNBERGER, Hindenburgstr. 12, Tel. 2341

Rechenschaft

des Winterhilfswerkes



Gesamtaufkommen . . . 367,43 Millionen RM
 Anzahl der Betreuten 13,86 Millionen (Gesamt- durchschnitt)
 Unkosten des WHW nur 0,93%.

Die Eröffnung des Winterhilfswerkes 1935/36 sei zum Anlaß genommen, um dem deutschen Volke Rechenschaft über die Leistungen im verflossenen Winter 1934/35 zu geben.

Wo ist das Volk, das sich rühmen kann, ähnliche Leistungen vollbracht zu haben?

Mit Recht hebt daher die Reichsführung des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes 1934/35 in ihrem Rechenschaftsbericht hervor, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft

„Einer für alle, Alle für Einen“

im Winterhilfswerk seinen höchsten sittlichen Ausdruck findet. Der Bericht ist damit zugleich Zeugnis der inneren Kraft und des Lebenswillens unseres Volkes. Die scheinbar toten Ziffern aber strahlen glühende Kraft aus und stellen die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes unter Beweis. Nicht minder groß ist der Geist, der alle diejenigen befeelt hat, die sich in den Dienst der großen Sache gestellt haben. An Helfern waren in den Wintermonaten durchschnittlich tätig gegen Entschädigung 5 198 Volksgenossen, ferner waren ständig ehrenamtlich 308 262, gelegentlich 509 258 Volksgenossen tätig; schließlich haben NS-Formationen, Verbände und Organisationen 515 617 Helfer eingesetzt.

Insgesamt haben durchschnittlich über 1 338 335 freiwillige Helfer in den Wintermonaten dem Winterhilfswerk ihre Kraft zur Verfügung gestellt.

Jeder Kommentar ist hier überflüssig; die Ziffern sprechen vielmehr für sich.

Nicht weniger aufschlußreich sind die Zahlen der nachstehenden Übersicht über die Aufstellung der zur Verteilung gelangten Sachspenden, die ein lebendiges Bild vom Wirken des Winterhilfswerkes vermitteln.

Aufstellung der insgesamt verteilten Sachspenden:	RM	Ependenverteilung:	RM
Nahrungs- und Genussmittel	131 871 019,45	Linkosten	3 407 325,89
Brennmaterialien	79 553 482,90		360 493 430,45
Bekleidung	74 579 669,43	Barbestände 1934/35	15 067 739,41
Gutshene und Leistungen	58 476 131,77	ab Bestände 1933/34	8 135 684,97
Haushaltungsgegenstände	6 712 896,56		6 932 054,44
Sonstige Sachspenden	5 892 904,45		
Insgesamt	357 086 104,56	Gesamtaufkommen 1934/35	367 425 484,89

Wer wurde betreut?

Vom Winterhilfswerk ist ein außerordentlich großer Kreis von Volksgenossen erfaßt worden. Auch hier reden die Ziffern wieder eine beredete Sprache. Was im einzelnen den

Kreis der Betreuten

anbelangt, so ergibt sich für die Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger ein Gesamtdurchschnitt von 1 320 270, für die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger eine Gesamtdurchschnittsziffer von 633 830. Die entsprechende Ziffer für Rentenempfänger beträgt 871 909, für Kurzarbeiter 70 746, sonstige Betreute 1 436 548. Die Rubrik Familienangehörige der Betreuten weist die Ziffer von 9 533 268 auf.

Insgesamt sind durchschnittlich 13 866 571 Volksgenossen in den Wintermonaten betreut worden.

Das deutsche Volk geht nunmehr in einen neuen Winter hinein. An alle wird daher wiederum der dringende Appell gerichtet, in den Kräften nicht nachzulassen, sondern vielmehr den gleichen Opfermut wie im vergangenen Jahr zu beweisen. Das staatliche Winterhilfswerk ist eingerichtet worden, damit alle diejenigen Volksgenossen betreut werden, die schuldlos in Bedrängnis geraten sind und die zum Teil nicht die Kraft aufbringen, um sich selbst zu helfen. Reichsminister Dr. Goebbels sagte in diesen Tagen sehr richtig,

daß wir heute noch garnicht ermessen können, was das WHW für das deutsche Volk bedeutet.

Nachdrücklich sei aber ferner hervorgehoben, daß das Winterhilfswerk nicht als eine Geste, sondern vielmehr als ein fühlbares Opfer empfunden werden muß. Gewiß, es mögen wiederum asoziale Besserwisser auftreten, die sich über das viele Sammeln beklagen. Ihnen schleudern wir die Worte von Dr. Goebbels entgegen:

„Am Sammeln ist noch niemand gestorben, aber vielen ist dadurch das Leben erhalten worden.“

Jeder Volksgenosse nehme diese Worte in sich auf und beweise durch den Sozialismus der Tat die Zugehörigkeit zur großen deutschen Volksgemeinschaft!

27 neue Jugendherbergen für uns

Einweihung am 20. Oktober / Die Leistungen eines Jahres

Am 20. Oktober 1935 stellt der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen in einer feierlichen Feier 27 Jugendherbergen in den Dienst der jungen Nation. Eingeweiht werden die Jugendherbergen Deutsche Jugendberga Stadel am Rhein, Jugendberga Torfow b. Berlin, Jugendherberge Sulau (Schlesien), Jugendherberge Randern im Schwarzwald, Jugendherberge Laufenburg in Baden, Jugendherberge Flatom in der Grenzmark, Jugendherberge Bad Wiblingen, Jugendherberge Steinbergshaus bei Kassel, Jugendherberge Wiesbaden, Jugendherberge Eilenberg, Jugendherberge Arnburg in der Provinz Sachsen, Jugendherberge Königsberg in Ostpreußen, Jugendherberge Lautzen in Ostpreußen, Jugendherberge Wittlich in der Eifel, Jugendherberge Oppenheim, Jugendherberge Medarkeimach, Jugendherberge Dönnbrück, Jugendherberge Wevelsberg in Westfalen, Jugendherberge Zahn in der Pfalz, Jugendherberge Neunkirchen im Saarland.

Das Meiste wird gefeiert in den Jugendherbergen Adolf-Hitler-Jugendherberge in Berchtesgaden, Otto-Wobbeigen-Jugendherberge bei Wilhelmshaven, Jugendherberge Titzele im Schwarzwald.

Der Grundstein wird gelegt zu den Jugendherbergen Waldur-von-Schirach-Jugendherberge in Urfeld am Waldensee, Jugendherberge Hohenstein in Ostpreußen, Jugendherberge Villau in Ostpreußen.

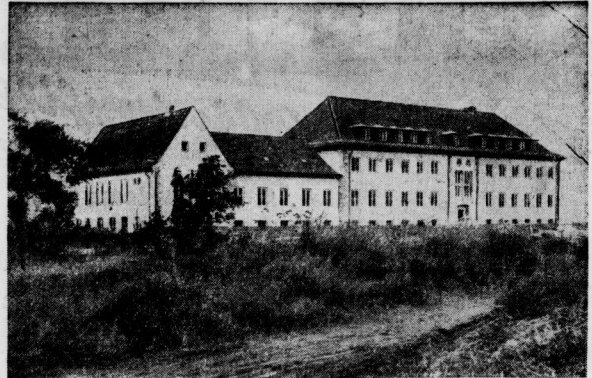
Das deutsche Jugendherbergsnetz bemüht sich damit, daß das letzte Jahr nicht umsonst verstrichen wurde, sondern daß positive Arbeit am Aufbau des deutschen Volkes geleistet worden ist. Nur der Eingeweihte weiß, welche Mühe und Arbeit eine so große Anzahl von Neubauten verursacht und welche Summe von Kräften eingesetzt werden mußte, um dieses Ziel zu erreichen; denn es galt nicht nur, Häuser zu bauen und einzurichten, die lediglich der Uebernachtung dienen, sondern im nationalsozialistischen Deutschland sollen die Jugendherbergen auch Mittelpunkt des Kulturlebens der jungen Nation sein. In den Jugendherbergen findet die junge Fahrtgemeinschaft nicht nur Rast und Erholung, es werden in ihnen Kurse aller Art abgehalten; die Schulen benutzen die Jugendherbergen für ihre nationalpolitischen Lehrgänge und Schulheimaufenthalte oder es werden Umschulungskurse für Jungarbeiter darin durchgeführt. Die Häuser werden eben immer mehr zu einem Bedürfnis für die deutsche Jugend.

Interessant ist es, sich einmal mit der Statistik des Deutschen Jugendherbergsnetzes zu beschäftigen. Die Uebernachtungsleistungen stiegen seit der Uebernahme durch die Hitler-Jugend von 4,6 Millionen im Jahre 1933 auf 5,8 Millionen im Jahre 1934 und dürften in diesem Jahre annähernd 7 Millionen erreichen. Das ist fürwahr eine moderne Völkervermehrung, größten Ausmaßes. Die Anforderungen an die Herbergsleiter, an die Geräte und die Gebäude stiegen natürlich gewaltig. Auf der anderen Seite gelang es, die Gebel für die Uebernachtungsleistung um 10 Pf., nämlich von 30 auf 20 Pf., für Jugendliche herabzusetzen. Damit wurde es auch dem ärmeren deutschen Volkselement möglich, einige Tage in den Jugendherbergen

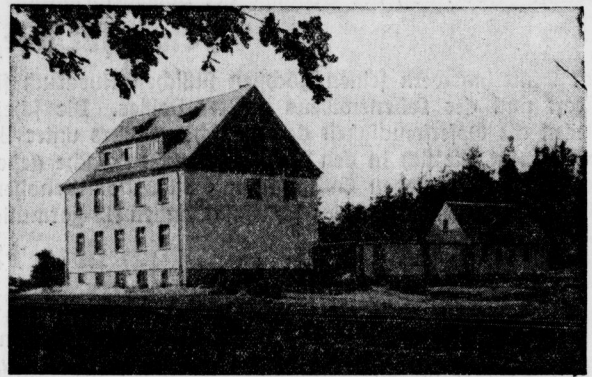
zu verbringen. Durch die Einführung des Wandergutcheins wurde eine weitere Möglichkeit geschaffen, das sozialistische Wollen unter Beweis zu stellen. Fürden im Jahre 1933 97 000 Wandergutcheine ausgeben, so mußten bereits im Jahre 1934 479 000 Wandergutcheine verteilt werden, während wir in diesem Jahre bereits 1 400 000 Stück abgeben haben.

Neben der raffischen Veranlagung wird ein Volk auch durch seine Ungaebung erzogen. Die Wohlfahrt ist nicht die entscheidende Rolle. Darum müssen die Jugendherbergen ein Abbild der Landschaft sein. Wenn wir in Hannover eine „Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge“ errichten und damit das Andenken an den Feldmarschall des großen Krieges ehren und seine Taten der deutschen Jugend immer wieder in Erinnerung bringen, dann wird hier wirklich praktische Erziehungsarbeit geleistet. Wenn wir Burg Stadel wieder aufbauen und jenen Freiheitler liegen, in dem die Ehe zwischen Welfen und Hohenstaufen ein geschloffen und damit ein jahrhundertelanger deutscher Streit begraben wurde, so ist dies eine Mahnung zur Einigkeit des deutschen Volkes. Die Jungen und Mädchen, welche auf ihrer Fahrt aus allen Teilen des Reiches kommen und sich am Abend in der Jugendherberge treffen, lernen sich darin verstehen und bauen damit an der deutschen Einigkeit. Die nationalsozialistische Revolution hatte sich zum Ziele gesetzt, die jahrtausendelange deutsche Uneinigkeit auszurotten und dafür zu sorgen, daß diese niemals wieder zum Vorkommen des deutschen Volkes werden kann. Sie tut dies durch die Erziehung zum politischen Soldaten. Die Jugendherbergen haben sich die Aufgabe gestellt, an dieser Erziehung mitzubestehen. Sie sollen Heimatsliebe vermittelten und den Blick der jungen Menschen öffnen für die totale Geschichte des deutschen Volkes, die gewaltige Gegenwart und die Notwendigkeiten der Zukunft.

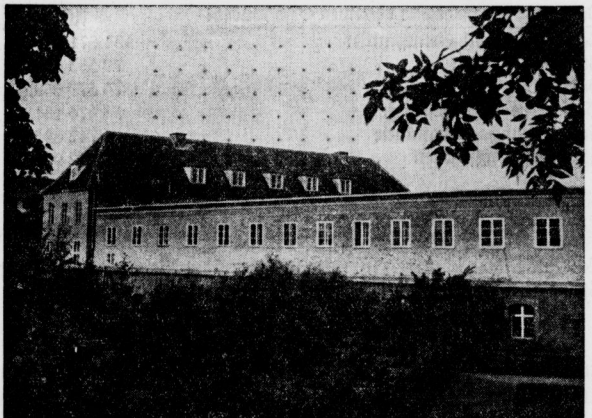
An alle Stellen der Partei und des Staates ergeht wiederum die Bitte, uns auch in Zukunft in unserer Arbeit zu unterstützen. Deutschland hat das beste Jugendherbergsnetz der Welt und Sehnsüchtige von Jungwanderern anderer Staaten erkennen es als dieses an. Seien wir stolz darauf, daß wir so etwas besitzen und sorgen wir dafür, daß es unter den 30 Nationen, die noch deutschem Mutter ein Jugendherbergsnetz eingerichtet haben, immer das erste und beste bleibt. Die Jugendherbergen reichen in diesem Jahre für ihre Zwecke einfach nicht mehr aus. Sehnsüchtige von Wanderern mühten in Quartieren aller Art übernachten, weil kein Platz mehr fanden. Viele Hunderte von Anträgen der Bürgermeister jungen davon, was noch alles getan werden muß, um den Anforderungen der Gegenwart gerecht zu werden. Unsere Bitte um Mitarbeit geht daher an alle, die guten Willens sind und an die deutsche Zukunft glauben. Die nationalsozialistischen Erzieher, Jugendführer der Staatsjugend und die politischen Soldaten Adolf Hitlers reichen sich die Hand zur gemeinsamen Arbeit. Durch diese Einigkeit sorgen wir dafür, daß die Zwietracht der kommenden Generationen verhindert wird. Wenn uns dies gelingt, werden wir mit Stolz vor der Geschichte bestehen können.



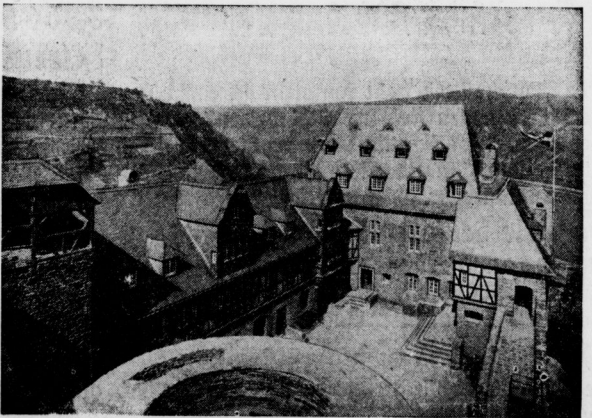
Die neue „Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge“ am Maschsee in Hannover.



Die neue schlesische Grenzland-Jugendherberge Sulau.

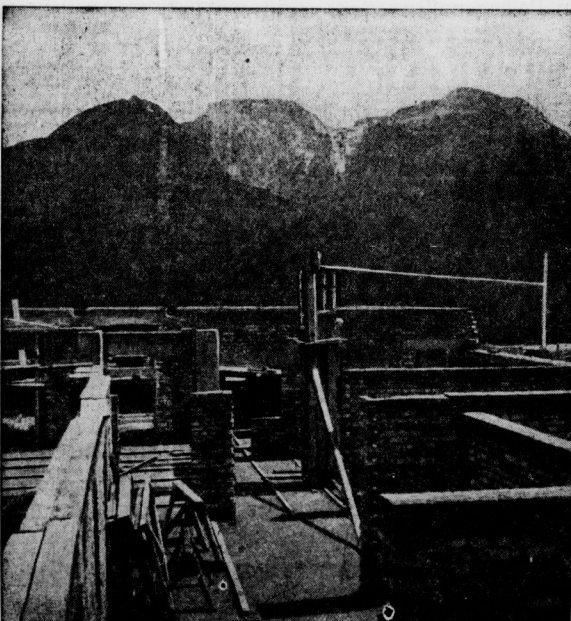


Ostpreußens neue Jugendherberge in Königsberg.



Jugendburg St. Helek am Rhein.

Gemälde Bilder: Egert.



Die „Adolf-Hitler-Jugendherberge in Berchtesgaden im Bau.

General Virgin verschwunden? Große Besorgnisse in Stockholm.

In Stockholm herrscht große Besorgnis um das Schicksal des schwedischen Generals Virgin, der am Hofe des Königs lebte und vor einer Woche nach Stockholm vertrieben wurde...

Die Tatsache, daß die farbigen Räder der Welt feindlich gegen Italien eingestellt sind, hat zu einem ungeheuren Geschäftsaufschwung der französischen Salfabereien in Schweden geführt...

Danzig-polnisches Hafenprotokoll um ein weiteres Jahr verlängert.

Nach mehrwöchigen Danzig-polnischen Verhandlungen sind gestern in Danzig zwei für die Wirtschaftsverhältnisse beider Staaten wichtige Protokolle unterzeichnet worden...

Oberst Bed bei Neurath

Auf der Durchreise nach Warschau, Der polnische Außenminister Oberst Bed verweilte gestern auf seiner Reise durch Danzig bei dem polnischen Konsul in Danzig...

Falschmeldungen über die Arbeit des Winterhilfsvereins

In der Anstaltsverwaltung sind in den letzten Tagen mehrfach Meldungen erschienen, wonach Juden von deutschen Winterhilfsvereinen nicht betreut würden...

Neue Sowjetrepublik am Jalu

Manchurische Zusammenstöße mit Japanern. Die 'Pravda' bringt eine Zeitungsnotiz aus Schanghai, wonach an der mandchurisch-japanischen Grenze im Gebiet des Jaluflusses eine neue Sowjetrepublik gegründet worden sei...

Yvonne Georgi in Halle

Yvonne Georgi, die Balletmeisterin der Stadtlichen Bühne Hannover, die dem künstlerischen Gesicht dieses Theaters einen besonders einprägnanten Zug verleiht, ist in Halle auf dem Weg nach Hannover...

Als es die intellektuell betonte Tänzerin der Halle nach Bremen und der Suite nach Göttingen fuhr, wurde sie von der Göttinger Zeitung 'Der Beobachter' als 'actrice' bezeichnet...

Genf spricht: Keine Waffen für Italien

Aber dafür sofortige Aufhebung des Waffenausfuhrverbotes nach Abyssinien

In Genf nahm gestern die Sanktionskonferenz den ihr unterbreiteten Entschließungsentwurf über das Waffenausfuhrverbot einstimmig unter Zustimmung der Weimarer Regierung an...

Der Verbindungsausschuß für die Sanktionsmaßnahmen hielt gestern vormittag seine konstituierende Sitzung ab. Zum Präsidenten wurde der Baron de Selve ernannt...

50 Tote, 300 Verletzte

Schweres Erdbeben in Zentralafrika

An der somalisch-afghanischen Grenze ereignete sich ein furchtbares Erdbeben, das nach vorläufigen Mitteilungen etwa 50 Tote und über 300 Verletzte gefordert hat...

schaffliche Verkehr mit Juden verboten. Die Weimarerregierung hat für Juden geltend gemachte Forderungen im Hinblick auf die jüdischen Autos verboten...

Wegen Lebensmittelverknappung wurde ein Fleischverbot erlassen. Es hat seinen ersten Erfolg erzielt, da sich die Preise für Fleisch in den letzten Tagen etwas beruhigt haben...

Die 'Bayerische Staatszeitung' meldet, daß der vom Bayerischen Staatsgerichtshof bestätigte 'Jodelbaum' zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt ist...

Vor dem Säbeler Schöffengericht hatte sich der Jude Marcus Langauer zu verantworten, der im März einem deutschen Mädchen, das für die Caritas sammelte, unzüchtige Angriffe machte...

Der Bremer Staatspräsident in Kopenhagen hat sich verpflichtet, in einem Fall, in dem ein Angehöriger der Reichswehr in Kopenhagen ein Verbrechen begangen hat, die Strafen zu mildern...

Explosion tötet drei Arbeiter

Unglück auf kanonischer Schiffsverlei

Am 10. September ereignete sich in der Hafenstadt Sankt Petersburg ein Unglück, bei dem drei Arbeiter bei einer Explosion auf dem Kanonenverlei getötet wurden...

Von drinnen und draußen

Kurzmeldungen vom Tage. Am Kreise Bingen hat die Gemeinde Horweiler den Erwerb von Grundstücken durch Juden und den Zugang von Juden verboten...

Aufführungen dirigiert Wilhelm Kutzmüller

Generalmusikdirektor Sangahe nach Sofia eingeladen. Der Leiter der Abteilung Musik und Chor des Deutschen Reichsausschusses, ist von der Generaldirektion der bulgarischen Staatstheater eingeladen worden...

Deutsche Tanzspiele 1935

Weiter und Nachwuchs stellen sich vor. Am 1. November finden vom 1. bis 10. November die Deutschen Tanzspiele 1935 statt. Am Theater am Dorf-Offen-Platz werden die führenden Tänzerinnen und Tänzer des Reiches sowie der junge Nachwuchs eigene Werke vorführen...

Partiwändler dirigiert in Vorpommern

Die Leitung der Vorpommerschen Partiwändler teilte mit, daß bei den Auftritten von 'Partiwändler' am 18. und 19. August hatfinden, folgende Künstler mitwirken: Selma Hoswänge, Martha Frisch, Herbert Jauffen, Frau Andriens, Robert Burg und Josef von Manowarda...



Ganz Deutschland zum Tischnormalspaß. Aus der Tuba gutte eine Maus. Beschaf der Bassist nicht blauen konnte.

Aus der Tuba gutte eine Maus. Beschaf der Bassist nicht blauen konnte. In Verhöhnung im Berliner Wald ab dem Entschlaf großen Spaß. Aus sich der Zeitung in Bewegung setzen wollte...

Butter 5. Klasse als 'Markenbutter'

Saarbrücker Gewerbebehörde tritt ein. Die Gewerbebehörde von Saarbrücken hat im Verein mit dem Milchverarbeitungsverband Saarland die Geschäftsstellen mehrerer saarländischer Buttergroßhändler einer Nachprüfung unterzogen...

Auslösen vom Zuge zermalmt

Bei Raun in der Provinz Buenos Aires wurde ein Arbeiter beim Auslösen von einem Eisenbahnzuge erstickt und 500 Meter mitgeschleift...

Legation, Druck und Verlag: Reichsregierung, Druck und Verlagsanstalt G. M. B. H., Berlin, Unter den Eichen 87. Verantwortlich: Wilhelm Reimer, Berlin, Unter den Eichen 87.

Ein neue Oper von Wolf Ferrari

Die neueste Oper des deutsch-italienischen Komponisten Emanuele Wolf-Ferrari heißt 'Il Campidoglio' und beruht auf dem Libretto des Meisters aus Genua. Die Uraufführung findet am 12. Februar in der Mailänder Scala statt.

Augendirektoren in Bonn und Kiel

An den Universitäten Bonn und Kiel sind Augendirektorenseminare eingerichtet worden. Das allgemeine Augendirektorenseminar in Bonn wird am 12. Oktober eröffnet. Die Leitung dieses festlichen Abends hat Dr. Wilhelm Kutzmüller übernommen.

Die günstige Reisehöhe

Es ist nicht nur die Frage der Betriebsfähigkeit auf den Flugzeugen, sondern auch die der Wirtschaftlichkeit und hygienischen zweckmäßigen Flughöhe, die von der Wissenschaft untersucht wird. Solche Fragen stehen u. a. auch dem Programm der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, des größten wissenschaftlichen Forschungsinstituts im Reich, das zusammen mit der Vereinigung für Luftfahrtforschung am 12. Oktober in der früheren Kroll-Oper in Berlin tagt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss endete das Leben unseres über alles geliebten Sohnes und meines Bruders

Artur Zettermann

im blühenden Alter von fast 15 Jahren.

In unglücklichem Schicksal
A. Zettermann und Frau
 Magdalena geb. Burthardt
Kurt Zettermann

Leipzig, den 11. Oktober 1935

Bestattung findet Montag, den 14. Oktober 1935, nachmittags 3 Uhr statt.

Nachruf.
 Am Mittwoch, den 9. Oktober 1935 verschied unser lieber Kamerad, Oberführer

August Waage

In dem Verstorbenen verlieren wir einen treuen K. Kameraden.
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
 Sturm 21 R 34

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen

Gestorben:

Merseburg
 Rentner Richard Vinkenborn, 59 Jahre. Die Bestattung findet am Sonnabend, 11 Uhr auf dem Stadtfriedhof statt.

Bad Lauchstädt
 Luise Appel geb. Krieg.

Pöthen
 Reinhold Weßmann.

Verein für Feuerbestattung Merseburg u. Umgegend.

besteht seit seiner Mitgründung seit 1908 in würdiger Weise. Niedriger Jahresbeitrag.

Melde Dich heute noch als Mitglied bei Dr. Schubert, Kl. Ritterstr. 10, od. in der Geschäftsstelle Gebr. Scheibe, Schmale Str. 25, Fernruf 2035.

Pädagogium Schwarzatal

Abt. Hebel-Schule, Bad Müritzbach (Dist. Bad Schandau), Ost-Str. a. d. Kl. Oranien. Bepf.

Führende Spezialfabrik für gewerbliche Kühlanlagen sucht

Generalvertreter

für den dortigen Bezirk. Ausführl. Zuschriften unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Referenzen erbeten unter R 6300 Geschäftsstelle

Seine Eintopfsonntage

13. OKT.
 10. NOV.
 8. DEZ.
 12. JAN.
 9. FEB.
 8. MÄRZ.

Jeder zweite Sonntag im Monat.

Öffentliche Steuermahnung.

Sin alle bis 10. Oktober 1935 fertig gewordenen und nicht gezahlten Vermögens-, Einkommen-, Körperschaft-, Umsatzsteuer und Steuerabzug vom Arbeitslohn sind einzureichen.

Sogen. Fiktive, die binnen einer Woche nicht zahlen, wird die Zwangsversteigerung eingeleitet werden.

Finanzamt Merseburg.

Jetzt Sonderpreise!

Spez. Okt. stille Zeit! Wir tun es was Besonderes! Sofort Prospekt anfordern!

E. G. P. Stricker, Fahrradfabrik
 Breckwede-Bielefeld Nr. 280

Landwirtschaft

50-Morgen, Acker- und Reispflügen, mit gutem Gebäudefundament und Borträgen sofort zu verkaufen. Angebote unter R 2022 Gef. 6.

Wäschemangel, elektrisch-automatisch

Neißmangel

neu und gebraucht liefert **Gustav Forßbohm**
 Thüringer Wäschemangelbauwerkstatt
 1. Hypothek

1. Hypothek auf Grundbesitz, auch Erbschaft zu günstigen Bedingungen in 2%, Zinsen weiß nach St. Scherf, Gurt, Daberstädterstr. 33, Fernruf 24483.

Kauf bei unseren Inserenten

Carmol tut wohl lindert Schmerzen

Bei Migräne, Neuralgie, Ischias, Rheuma, Hexenschuss, Kopfschmerz und Gliederschmerzen

hilft CARMOL! Preis: Mk. 1,35

Schützenhaus

morgen Sonntag nachmittags **Unterhaltungskonzert** abends **Manöverball**

Sie Ann Jacob!

Damen - Mäntel Herren - Mäntel Herren - Anzüge Wetter-Mäntel

Teilszahlung u. Anzahlung Wochen- oder Monatsraten

Conel Krimzylne
 Inhaber: Alfred Georgi
 Halle, Leipziger Str. 111
 Eingang Kl. Sandberg

Kirmes in Kirchfährendorf

Großer Kirmesball

Süde und Keller bieten das Beste Spezialität: Gänse- u. Entenbraten! Freundschaft lader ein!

Der Wirt Hubold Gärtner

Teamo

1 Tonne

TAUSCHER

Kraftfahrzeug - Handelsgesellschaft
 Hindenburgstraße 59
 Ruf 3059

Sehr billige Damen - Wintermäntel

für 12 RM., zwar nicht neueste Mode, heißt gute Stoffe, ganz gefüttert. Außerdem moderne, wunderb. Damenmäntel mit eleganten, barunter apart. Einzelstücke, schöne Sportmäntel, biblische Kleider, billig.

Größe Auswahl Herrenmäntel, Herrenmäntel, gute Qualität, wirklich billig. Jeder Einkauf wird Freude machen.

Kindermann

Leipzig C 1, Pfaffenborfstr. 17
 5. Etage, 5 Min. vom Hauptbahnhof. 12 Jahren als streng reell bekannt.

Waldbad Leuna

Gute Luft! Rote Badewasser!

1. Fremden-vorstellung
 im Stadtheater Halle
 „Schach dem König“

Operette von Walter R. Götz am Sonntag, den 20. Oktober, 15 Uhr. Kartenverkauf bei den Fahrkartenausgaben bei den Bahnhöfen, Preis der Plätze 0,35 - 2,50 RM.

Waldbad Leuna

Gute Luft! Rote Badewasser!

1. Fremden-vorstellung

im Stadtheater Halle
 „Schach dem König“

Operette von Walter R. Götz am Sonntag, den 20. Oktober, 15 Uhr. Kartenverkauf bei den Fahrkartenausgaben bei den Bahnhöfen, Preis der Plätze 0,35 - 2,50 RM.

Viele Menschen

lieben jung und frisch trotz ihrer Sorgen und ihres Alters. Sie können zu diesen Glücklichen gehören. Nehmen Sie regelmäßig „Aktuelle“ zu. Es regnet die Lebenskraft und frückt die Schenkelkraft. Sie werden arbeitsfreudiger und leistungsfähiger. „Aktuelle“ gibt es in 50 Tage-Packungen zu Mk. 2.50 die Packung zu Mk. 1.- in Apotheken und Drogerien.

Dr. Zinsser & Co. Leipzig 249
 Verlangen Sie die Gratischrift „Das Glück ruft!“

Kunstaussstellung

des Münchner Künstlerbundes „Ring“ im Schöngartencafé zu **Merseburg**
 Schluß: Sonntag, 13. Okt.
 Täglich 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt 0,30 RM.

Eigene Anfertigung preiswert

Möbel- & Garnisch

Elegante & schickste Ausführung

Couches Polstermöbel

Anker Nähmaschinen

ANKERWERKE
 Victoria-, Phoenix-Nähmaschinen
 Auch auf Ratenzahlung Stückkursus kostenlos

Max Schneider

Mechanikermeister
 Schmale Str. 19 - Ruf 2479

Bürstenwaren

im Speis abgepackt
 Seit 1864 eigene Werke

Oskar Seiferl

Halle a. S.
 Schülershof 4, Ruf 22229
 Reparaturen.

Das Geld zum Möbelauf

ist oft mühsam erparrt.

An Ihren Möbeln wollen Sie das ganze Leben nur Freude haben. Dies möchte auch Ihre Kinder. Ihre Freude über Ihre Möbeln wird Ihnen eine Ausflucht in die Zukunft sein. Ihre Freude über Ihre Möbeln wird Ihnen eine Ausflucht in die Zukunft sein.

große Möbelschau im Alten Graffi-Museum

Leipzig, Königsplatz 10-11

Hörig & Gose

Das große Möbel Spezialgeschäft für alle Preislagen. Annahme von Geschenken. Paradies aus Ihrem Ort. Freie Lieferung durch Auto auch nach auswärtigen. Preisverwahrung. Preisverwahrung. Preisverwahrung.

Erst muß

die Schutzgaze entfernt werden darf das Lebewohl-Plaster auf Hünerauge gelegt. Der Erfolg wird Sie überraschen. Lebewohl gegen Hüneraugen und Hornhaut. Bismut (8 Plaster) 68 Pf. in Apotheken und Drogerien.

BINDFADENTÜLL

für Gardinen und Stores
 in unserem Schaufenster

Arnold & Troitzsch

Halle a. S. - Große Ulrichstraße 1

Gottesdienst-Anzeigen.

Merseburg-Stadt

Sonntag, den 13. Oktober 1935 (17. n. Trinit.)
 für die Seemanns-Witwen u. Auswandererfürsorge.

Gottesdienst für Taubstumme:

Sonntag, 15 Uhr, in der Herberge zur Heimat Pf. Hartmann, Lauchstädt.

Es predigen:
 Dom: 10 Uhr, Sup. Verdenhagen. Anstehend Predigte und heil. Abendmahl. - Dom: Männer: 8 Uhr, Montag, 20.15 Uhr, Müllers Hotel, Vortrag Pfarrer Sieben. - Kat. der Große und Widukind. - Dom: Frauenhilfe: Dienstag, 20 Uhr im Tiwoli, Vortrag Sup. Verdenhagen: „Weshalb haben die alten Deutschen den Christenländern angenommen?“
 Donnerstag, 15 Uhr, Großmütterchen-Festerversammlung in der Herberge zur Heimat.
 Donnerstag, 19.15 Uhr, Bibelstunde in der Herberge zur Heimat. - Dom Mädchenbund: Freitag, 20 Uhr, in der Herberge zur Heimat.

Stadt:
 E. v. Mädchenbund St. Maximi, Montag 20 Uhr, Montagskirche a. d. Geißel 5.
 Mittwoch 20 Uhr, Versammlung a. d. Geißel 5, Pastor Niem.
 E. v. Frauenhilfe, Donnerstag 19.30 Uhr Großmütterchenkaffee, im Vereinshaus, An der Geißel 5 (Tassen mitbringen).
 Freitag 20 Uhr, Kirchchor St. der Geißel 5 Lehrer Buch.

Altenburg: 10 Uhr, Pöhl. Scheibe. Im Anst. Predigte und heiliges Abendmahl. - Montag 19.30 Uhr, Versammlung der Frauenhilfe Freizeitklub bei Horn. - Mittwoch 20 Uhr, Zusammenkunft der jungen Mädchen in der Herberge zur Heimat.

Heimarkt: 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor Franke. 11.15 Uhr, Kinder Gottesdienst, Pastor Franke. Dienstag, 16 Uhr, Frauenhilfe im Pfarrhaus. - Donnerstag 20 Uhr, Bibelstunde im Pfarrhaus. - Sonnabend, 17.45 Uhr, Kinderchor.

Merseburg-Land

Leuna: Friedenskirche, 10 Uhr, Gottesdienst. Vikar Wenz. - 11.15 Uhr, Kinder Gottesdienst. - Gnadenkirche, 8.30 Uhr, Kindergottesdienst. - 10 Uhr, Pöhl. Ulrich, Gottesdienst.

Leuna: 8 Uhr, Predigtgottesdienst in Niederleuna. - 10 Uhr, Predigtgottesdienst in Oberleuna. - 11 Uhr, Kindergottesdienst.

Jöhrendorf: 8 Uhr, Gottesdienst. - 11 Uhr, Kindergottesdienst. - Donnerstag 20 Uhr, Bibelstunde.

Altenburg: 8 Uhr, Gottesdienst. - 9 Uhr, Kindergottesdienst.

Gesha: 10 Uhr, Gottesdienst. - 11 Uhr, Kindergottesdienst. - Mittwoch 20 Uhr, Offener Abend für junge Mädchen in der Pfarre Gesha.

Gröbhan: St. Nikolaus, 8.30 Uhr, Pöhl. Gottesdienst.

Löpsig: 10 Uhr, Kindergottesdienst.

Bad Dürrenberg: 10 Uhr, Predigtgottesdienst. - 11.15 Uhr, Kindergottesdienst.

Montag: 20 Uhr, offener Abend für junge Männer. - 10 Uhr, offener Abend für junge Mädchen im Pfarrhaus. - Mittwoch 20 Uhr, Bibelstunde im Pöhl. Kindergarten. - Donnerstag 19 Uhr, Bibelstunde in der alten Pöhl. Schule. - 20 Uhr, Bibelstunde im Pfarrhaus.

Katholische Gemeinde

Merseburg: 7 Uhr, Frühmesse (gem. Rom. der Schüler). - 9.30 Uhr, Hochamt. - 11 Uhr, letzte Messe. - Die Jubiläumsspiele Hi am 20. 10.

Ankerstr. 2, Ruf 31271

Möbel-Transporte Durch Auto und Bahn

Zoern & Steinhilber
 Halle